



MBI: Einladung

Bürgerversammlung

am Donnerstag, dem 20. November
um 19.30 Uhr

im Kölner Hof, Hagdom am Kirchenhügel

Bürgerbegehren zu Ruhrbania?

Im Juli beschlossen SPD, CDU, FDP und Grüne "Ruhrbania" als Sammelsurium von verschiedenen möglichen Entwicklungsprojekten in unserer Stadt: von Siemens- oder Rühl-Gelände, Steinbruch Rauen, Stadthalle und Schloss Broich bis Innenstadt. Herzstück soll ein neues Stadtviertel am Ostufer der Ruhr werden unter dem Motto "Stadt an die Ruhr" mit der Ruhrstraße als Flaniermeile, Geschäften, Wohnungen, Büros von Stadtbad bis Konrad-Adenauer-Brücke und einem Teilabriss des Rathauses sowie der Stadtbücherei. Am 4. November beschlossen SPD, FDP und Grüne bei Nicht-Teilnahme der CDU die Auslobung eines Architektenwettbewerbs "Ruhrpromenade - Stadt ans Wasser", der ca. 170.000 Euro kosten soll und bis ca. April nächsten Jahres durchgeführt sein soll.

Genau wie die MBI stehen viele Bürger der angedachten Flaniermeile Ruhrstraße sehr skeptisch gegenüber, weil

1. mit der Sperrung des Durchgangsverkehrs durch die breite, anwohnerfreie Ruhrstraße die heute schon eher katastrophale Innenstadtverkehrsführung endgültig zum Dauer ärgernis würde und unnötige Umwege nicht Menschen aus den Stadtteilen wie Styrum, Dümten usw., und von auswärts eher in die Nachbarstädte vertreiben würde usw..
2. bei dem finanziellen Desaster der Stadt Mülheim, bei nicht mehr zu erwartenden Zuschüssen des überverschuldeten Landes NRW genauso wie des Bundes und bei auslaufenden Zuschüssen der EU für das Ruhrgebiet die Ruhrbania-Planungen - selbst wenn sie sinnvoll wären - auf nicht absehbare Zeit keine Realisierungchance haben!!
3. „Ruhrbania“ zwangsläufig das kommerzielle Zentrum der Stadt zum Ruhrufer verlagern würde, was unabsehbare Folgen für den oberen Innenstadtbereich um Forum und Schlossstr. hätte.... Viele Energien und Finanzen der Stadt würden auf Jahre hin nur für das Flaniermeilenprojekt als Kernstück von Ruhrbania verbraucht, während Stadtteilzentren, Innenstadt und Altstadt zusehends veröden, Jugendheime schließen müssen, Sanierungsstau an Schulen steckenbleibt, immer mehr Straßen sich dem ehemaligen Ostblockniveau rasant nähern und, und, und

Nachdem etliche Bürger/innen sich verärgert über die Ruhrbania-Pläne zu Wort meldeten und vorschlugen, weitere Geldverschwendung dafür durch ein Bürgerbegehren zu stoppen, laden wir hiermit alle interessierten Mülheimerinnen und Mülheimer ein, gemeinsam mit uns zu diskutieren, ob ein Bürgerbegehren Sinn macht und wie die Modalitäten dazu aussehen.